



## Geschäftsführung Hauptausschuss

Frau Piszczan

Telefon: (0221) 221 26014

Fax: (0221) 221 26570

E-Mail: giulia.piszczan@stadt-koeln.de

Datum: 16.08.2020

## Niederschrift

über die **52. Sitzung des Hauptausschusses (Sondersitzung)** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 03.08.2020, 17:08 Uhr bis 18:22 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

### Anwesend waren:

#### Vorsitzende

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christian Joisten	SPD
Herr Bernd Petelkau	CDU
Herr Peter Kron	SPD
Frau Ursula Gärtner	CDU
Herr Niklas Kienitz	CDU
Frau Brigitta von Bülow	GRÜNE
Herr Lino Hammer	GRÜNE
Frau Ulrike Kessing	GRÜNE
Herr Ralph Sterck	FDP

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Teresa De Bellis-Olinger	CDU	Vertreterin von Herrn Dr. Elster
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	Vertreterin von Frau Schultes
Herr Rafael Christof Struwe	SPD	Vertreter von Herrn Bürgermeister Dr. Heinen
Herr Michael Weisenstein	DIE LINKE	Vertreter von Frau Stahlhofen

#### Verwaltung

Frau Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert

Frau Beigeordnete Andrea Blome

Herr Beigeordneter Markus Greitemann

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach

Herr Alexander Vogel

Herr William Wolfgramm

## **Gäste**

Herr Bezirksbürgermeister Andreas Hupke GRÜNE

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen	SPD	vertreten durch Herrn Struwe
Frau Monika Schultes	SPD	vertreten durch Frau Scho-Antwerpes
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	vertreten durch Frau de Bellis-Olinger
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	vertreten durch Herrn Weisenstein

## **Beratende Mitglieder**

Herr Sven Tritschler	AfD
Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT

## **Verwaltung**

Herr Stadtdirektor Dr. Stephan Keller  
Herr Beigeordneter Robert Voigtsberger  
Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau  
Frau Bettina Mötting

Frau Oberbürgermeisterin Reker eröffnet die Sondersitzung des Hauptausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Es liegt folgender Dringlichkeitsantrag vor:

### **Zu TOP 1**

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom 31.07.2020  
AN/0903/2020

Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Die nachfolgende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Tragfähige Konzepte für ein sicheres Kölner Nachtleben in Corona-Zeiten statt Räumungen und Kneipensterben**

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom 31.07.2020  
AN/0903/2020

Änderungsantrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen und der Ratsgruppe GUT  
AN/0906/2020

## **I. Öffentlicher Teil**

Frau Oberbürgermeisterin Reker informiert über den aktuellen Sachstand in der Corona-Pandemie.

Die Infektionszahlen seien trotz eines zu beobachtenden Anstiegs weiter auf einem insgesamt niedrigen Niveau.

Sie weist darauf hin, dass der Ordnungsdienst im Bereich des Infektionsschutzes weiterhin sowohl präventiv als auch restriktiv an den unterschiedlichsten Örtlichkeiten tätig sei und hohe Präsenz zeige.

Erforderliche Entscheidungen treffe seit Anfang März der einberufene Krisenstab, der regelmäßig und anlassbezogen zusammenkomme. Dessen Arbeit sei seitens der Politik mehrfach ausdrücklich gelobt worden. Eine zusätzliche Task-Force sei daher nicht erforderlich.

Die Gastronomie und die Clubszene gehörten auch in Köln zu den durch die Corona-Schutzmaßnahmen am stärksten betroffenen Wirtschaftszweigen. Gemeinsam mit der Politik habe man entschieden, von März bis Oktober 2020 keine Sondernutzungsgelassenheiten für bestehende und auch neue Außengastronomieflächen zu erheben. Zudem könnten zum einen bestehende Außengastronomieflächen in einem vereinfachten Verfahren erweitert werden. Zum anderen bearbeite man Anträge aus der Gastronomie, die bislang noch keine Außengastronomie haben, mit hoher Priorität.

Im Gegensatz zur Gastronomie sei der Betrieb von Clubs und Diskotheken nach der Coronaschutzverordnung des Landes weiterhin untersagt.

Die Verwaltung, die KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH, der Handelsverband, die IHK und der Dehoga stünden in einem permanenten Austausch.

Weiter erläutert Frau Oberbürgermeisterin Reker, dass das Fazit für den Pop-up-Biergarten an der Vogelsanger Straße in Bezug auf die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln im Wesentlichen positiv gewesen sei. Allerdings war aus Sicht der IG-Gastro die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben. Die Stadt Köln begrüße weiterhin solche und ähnliche Ideen, die insbesondere im Einklang mit den Vorgaben der Coronaschutzverordnung stünden. Allerdings handele es sich dabei immer um Einzelfallentscheidungen und im Rahmen der konkreten Beantragung und Genehmigung seien verschiedenste Belange zu berücksichtigen.

### **1 Tragfähige Konzepte für ein sicheres Kölner Nachtleben in Corona-Zeiten statt Räumungen und Kneipensterben**

**Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom 31.07.2020  
AN/0903/2020**

**Änderungsantrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen und  
der Ratsgruppe GUT  
AN/0906/2020**

Herr Joisten erläutert den Antrag seiner Fraktion. Die aktuelle Situation an den Hotspots in Köln stelle eine große Gefahr für die gesamte Stadt dar. Ein tragfähiges Konzept für das Kölner Nachtleben sei dringend notwendig.

Herr Struwe ergänzt, dass sich die kritische Lage an den Hotspots in den letzten Wochen nicht verbessert habe und man nun aktiv handeln müsse.

Herr Petelkau stellt die Position der CDU-Fraktion dar und geht auf die einzelnen Punkte des Antrags ein. Er betont, dass man bisher gemeinsam gut durch die Krise gekommen sei und die Verwaltung daran einen großen Anteil habe.

Frau von Bülow teilt den Standpunkt der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit und weist darauf hin, dass passgenaue Lösungen immer weiter entwickelt würden und man beispielsweise im Kulturbereich schon viele neue Konzepte entwickelt und umgesetzt habe.

Herr Weisenstein erläutert die Position der Fraktion Die Linke und bittet darum, bei der Genehmigung von Außengastronomie die Barrierefreiheit des öffentlichen Raumes zu gewährleisten.

Herr Sterck stellt die Ansicht der FDP-Fraktion dar. Die Verwaltung handle insbesondere in Bezug auf die Gastronomie flexibel und ermögliche viele Lösungen in kurzer Zeit.

Herr Bezirksbürgermeister Hupke weist auf die Notwendigkeit der Bereitstellung von weiteren öffentlichen Plätzen und einer damit einhergehenden Entlastung der Innenstadt hin. Wichtig sei, die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner bei der weiteren Planung zu beachten und diese zu schützen.

Frau Oberbürgermeisterin Reker betont, dass die Stadt Köln jeder guten Idee in Bezug auf eine Öffnung des öffentlichen Raums für neue Formen der Sondernutzung und dem Umgang mit den Hotspots offen gegenüberstehe.

Herr Beigeordneter Greitemann erläutert ergänzend das derzeitige Vorgehen der Stadt im Bereich der Gastronomie und appelliert, an diesem Vorgehen festzuhalten.

Auf Nachfrage von Herr Joisten erklärt Herr Beigeordneter Greitemann, dass der nachbarschaftliche Schutz bei der Entwicklung von neuen Gastronomiekonzepten immer zu berücksichtigen sei.

Herr Petelkau weist darauf hin, dass es nicht Aufgabe der Stadt sei, Eventkonzepte zu entwickeln und die Nachtruhe eine unverrückbare Rahmenbedingung sei.

Herr Hammer erläutert, dass die Situation an Plätzen, wie zum Beispiel dem Brüsseler Platz, bereits vor der Corona-Pandemie, kritisch gewesen sei. Man müsse primär zwischen den Beteiligten vor Ort vermitteln und dann einzelfallbezogen ein Vorgehen entwickeln.

## **I. Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der Ratsgruppe GUT**

### **Beschluss:**

Der Antrag AN/0903/2020 wird wie folgt ersetzt:

## Der Hauptausschuss

1. dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement bei der Begleitung der Öffnungsmaßnahmen. Bei der Prüfung, Genehmigung und Begleitung der Einrichtung sogenannter Pop-Up-Biergärten hat die Verwaltung gezeigt, dass sie schnell, praxisorientiert und flexibel bei der Umsetzung neuer Konzepte reagiert. Die Verwaltung wird gebeten, kreative Konzepte weiterhin unbürokratisch und schnell umzusetzen und potenzielle Flächen zu identifizieren und bereitzustellen.

Bei der Kontrolle der Hygiene- und Pandemievorschriften sollen auch konstruktive Vermittlungsansätze zur Vermeidung von Räumungen berücksichtigt werden.

2. bittet die Verwaltung, gemeinsam mit der Landesregierung die Grundlagen für Konzepte zur weiteren schrittweisen Öffnung von Clubs, Bars und Gastronomiebetrieben zu erarbeiten. Dabei sind die Sicherheits- und Gesundheitsbedürfnisse von Besuchern und Anwohnern zu berücksichtigen.
3. unterstützt weitere kreative Ansätze und Ideen, die eine Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen ermöglichen. Hierzu wird auf den Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur vom 09.06.2020 zur Durchführung von Veranstaltungen in Köln verwiesen, in dem die Verwaltung aufgefordert wurde, kreative Lösungen wohlwollend zu begleiten [KuK/0049/2020].

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und bei Stimmenthaltung der Fraktion Die Linke zugestimmt.

- II. Der Ursprungsantrag der SPD-Fraktion hat sich somit erledigt (Ersetzungsantrag).

Gez. Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin

Gez. Giulia Piszczan  
Schriftführerin